

An Grenzen gekommen

DETTINGEN AN DER ERMS: Hochwasser und Hagel brachten die Wehrmänner an ihre Grenzen. Bei der Hauptversammlung der Feuerwehr Dettingen wurde Bilanz eines erschöpfenden Einsatzjahres gezogen.



Bürgermeister Hillert, Kommandant Rolf Schäfer und Kreisbrandmeister Wolfram Auch ehrten und beförderten Wehrmänner. Foto: Rena Weiss

Gleich zu Beginn der Jahreshauptversammlung wurde klar, dass der Jahresbericht von 2013 länger ausfallen würde als die Jahre zuvor. Unwetter, Hochwasser und Hagel prägten den Bericht und das vergangene Jahr.

So erinnerte Kommandant Rolf Schäfer an seine Jahresberichte der vergangenen Jahre. In diesen berichtete er stets von Katastrophen, die in aller Welt stattfanden. "Doch im vergangenen Jahr war alles anders. Wir waren mitten drin in der Katastrophe." Der Sommer war durchzogen von Unwettern und damit mit vielen Einsätzen für die freiwillige Feuerwehr Dettingen verbunden. Es begann im Mai und Juni mit Hochwasser, bei dem für den Kommandanten klar war, "dass es so ein großes Unwetter in den letzten Jahrzehnten im Kreis nicht mehr gegeben hat". Doch für die insgesamt 58 aktiven Feuerwehrmänner, die 14 Jugendfeuerwehrangehörigen und die zwölf Männer der Altersabteilung sollte es 2013 noch schlimmer kommen. Im Juli kam der Hagelsturm, dessen Schäden zum Teil bis heute nicht beseitigt sind. Insgesamt 189 Einsatzmeldungen und damit insgesamt 1169 Einsatzstunden entstanden allein auf Grund des Hagels. Bei 4369 Einsatzstunden im kompletten Jahr 2013 erkennt man den großen Anteil dieses einen Tages und des Folgetages.

"Ich bin an meine Grenzen gekommen", gestand Schäfer ein. Und so wie ihm erging es auch seinen Feuerwehrkameraden. Denn neben den Unwettern musste die Feuerwehr Dettingen natürlich auch ihr Tagesgeschäft bewältigen. Mit insgesamt 19 Brandeinsätzen, 278 Rettungs- und Rüsteinsätzen, sowie 26 Fehlalarmen konnte die Feuerwehr einen leichten Anstieg an Einsätzen verzeichnen.

Dabei waren es vor allem die Brandeinsätze, die von durchschnittlich zehn auf 19 Einsätze übermäßig anstiegen. Auch die Anzahl der Fehlalarme stieg um zehn Einsätze. "Der Anstieg ist sicherlich auch der Installation von neuen Brandmeldeanlagen zuzuschreiben", wie Schäfer anmerkte.

Doch das vergangene Jahr konnte von den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr auch für verschiedene Ausbildungen genutzt werden. Insgesamt konnten 20 Übungen durchgeführt werden. Darunter waren Übungen, die Rettungen von Menschen und Tieren beinhalteten, die Brandbekämpfung, technische Hilfeleistungen aber auch Aufgaben im Rahmen des Umwelt- und Strahlenschutzes. Schäfer weiß, wie wichtig die Ausbildung für seine Kameraden und ihn ist, "wir stecken viel Zeit in unsere Ausbildung". Denn nur gut ausgebildete Feuerwehrmänner und -frauen können im Ernstfall Leben retten. Diesen Einsatz und das Engagement würdigte auch Bürgermeister Michael Hillert. "Die Feuerwehr hat hervorragende Arbeit geleistet und 2013 hat diese Wehr erheblich gefordert." Hillert betonte aber auch die Wichtigkeit der Betriebe, die die Feuerwehrmänner für die Einsätze freistellen, aber auch die Familien, die auf ihre Familienangehörige verzichten.

Umso erfreulicher war es für Kommandant Schäfer, zwei Mitglieder für 25-jährige Mitgliedschaft zu ehren. Jochen Wurz und Andreas Leibfarth waren lange Zeit in der Jugendabteilung und sind mittlerweile als Oberbrandmeister in der Einsatzabteilung tätig. Auch eine Beförderung konnte die Feuerwehr aussprechen. Sven Doster konnte vom Oberfeuerwehrmann zum Löschmeister befördert werden.

Bericht ist erschienen in der Südwestpresse am 25.02.2013 - Autor:Rena Weiss

Mit freundlicher Genehmigung der Südwestpresse. www.feuerwehr-dettingen-erms.de